

2/2026

# :doppelpunkt

Juli bis November 2026

## Orte für Ideen

Kirche neu erleben



Evang. Jakobus-Johannes-Gemeinde Neuenheim

# Inhalt

## doppelpunkt 2/2026

03 Editorial

### Thema: Kirche neu erleben

04 Mit Sofa und Stehlampen  
06 Evangelium bei den Menschen  
08 Mut trotz Schrumpfung  
10 Ganz schön OG  
12 Einladend, vielfältig, offen  
14 Happy new ears!

### Information und Service

15 Kontakt  
16 Konzerte  
18 Chöre  
20 Gottesdienste  
24 Termine  
26 Mitteilungen

### Aktuell

27 Gespannt, bewegt, gesegnet  
28 Danke!  
29 Freiwilliges soziales Engagement  
30 Zwei Standorte, ein Team  
31 Gemeinde mitgestalten  
32 Gemeinde feiern  
34 Wohnheim für Auszubildende  
35 Zukunft der Kirche in der Stadt  
36 Austrägerinnen und Austräger gesucht  
37 Getraut, getauft, bestattet  
40 Impressum



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Immer alles neu!“

„Was machen wir mit dem Alten?“

„Ihr müsst doch an die Alten denken!“

Gibt es einen gewissen Druck hin auf das Neue? Oder ist am Ende das Alte das Neue? Aus alt mach neu!

„Kirche neu erleben“ so haben wir den Themenschwerpunkt dieser Ausgabe überschrieben. Neu erleben heißt nicht, dass alles Alte ausrangiert oder über Bord geworfen wird. Neu erleben kann auch heißen, sich noch einmal neu einlassen auf das, was geschieht, sei es der Gottesdienst, seien es die alten Kirchen. Es heißt auch, der Botschaft des Evangeliums und den alten Glaubensgeschichten in neuen Formen zu begegnen und ihnen in neuen Zeiten Raum schenken. Neu ist dabei nicht die Ablösung des Alten und schon gar nicht ein Gegensatz. Es geht doch eher um die Synthese von alt und neu!

Als nun schon bald „alter Pfarrer“ freue ich mich mit vielen auf die Neue! Pfarrerin Kim Dilay Thiem wird im September ihren Dienst in unseren Gemeinden antreten. Die Neue wirft Ihre Schatten schon voraus. Die Vorfreude ist aber auch verbunden mit dem Abwarten, bis die neue Pfarrerin da ist. Als künftiges Pfarrteam sind wir längst miteinander im Gespräch und planen, wie wir im Team unsere Arbeit und Zuständigkeiten

verteilen, sprechen uns bereits jetzt bei wichtigen Themen miteinander ab. Denn das ist in unserer Kirche immer noch neu: Teamarbeit! In einem Team ist nicht jeder für alles zuständig, aber gemeinsam tragen wir (in Ältestenkreisen) Verantwortung für das Gesamte. Neues kann dabei nur werden, wenn man ihm Raum gibt, wenn man es zulässt. Und das Neue kommt nicht notwendig von Innen, oft kommt es sogar von außen.

Muss die Kirche neu werden? Oder anders: Wie erleben wir Kirchen neu? In unseren Zeiten ist das gelegentlich eine ermüdende Frage. Wo alles neu werden soll, da stellt sich unweigerlich die Frage nach dem Wert des Alten. Ist das noch zu gebrauchen oder nur noch zu entsorgen? Oder geht es vielleicht um die Geschichte in die Gegenwart? Vor allem soll es nachhaltig und kostenbewusst sein.

Keine Angst vor dem Neuen, aber auch kein Neuerungswahn! Es geht beim neu Erleben nicht darum, das Alte schlecht zu reden, vielmehr geht es darum, immer wieder neu Kirche zu werden, gemeinsam zu feiern, gemeinsam die Liebe Gottes in die Welt zu tragen, gemeinsam zu singen und dabei zu erfahren: Einer ist gestern, heute und morgen gegenwärtig.

Herzliche Grüße, Ihr Pfarrer

Gunnar Garleff

## Mit Sofa und Stehlampen

Gänsehaut-Momente beim Wohnzimmergottesdienst

„Sag doch mal: Was ist eigentlich ein guter Gottesdienst?“

Ich vermute, wenn ich dazu eine Umfrage mit fünf Personen machen würde, erhielte ich fünf individuelle Antworten. Das ist wundervoll und bereichernd – bedeutet aber auch, dass eben nicht jeder Gottesdienst auf jeden oder jede passgenau zugeschnitten sein kann.

Während es in der Regel möglich ist, sich auf bestimmte Elemente zu einigen, die einen Gottesdienst überhaupt erst zu einem Gottesdienst werden lassen (singen, beten, Gottes Gegenwart feiern, auf sein Wort und dessen Auslegung hören, Gemeinschaft erleben, Trost und Hoffnung finden) – in der konkreten Umsetzung ist dann jedoch schnell festzustellen: Die Ausgestaltung sollte gut bedacht werden.

Welche Art von Gebet, welche Art Musik, welche Art Verkündigung passt zu welcher Zielgruppe? Nicht zuletzt gehört auch die Frage nach dem Setting, nach dem kirchlichen Raum dazu.

Wer also braucht was, um stimmungsvoll und angemessen Gottesdienst zu feiern? Vielleicht sollte die Frage eher nicht lauten: „Was ist ein guter Gottes-

dienst?“, sondern: „Welcher Gottesdienst passt zu wem?“

Dem trägt Rechnung, dass neben den etablierten Formen der agendarischen Gottesdienste auch alternative Gottesdienstformen die Gottesdienstlandschaft bereichern.

Verschiedenste Formate für Kinder und Familien werden in Gemeinden erprobt und neu etabliert. Krümelkirche, Chaoskirche oder Kirche Kunterbunt heißen sie und bieten oft ein umfangreiches Programm vom Familiengottesdienst über Bastelaktionen bis hin zum gemeinsamen Essen.

Auch für Erwachsene gibt es mittlerweile unterschiedlichste Möglichkeiten, Gottesdienst zu feiern. In Kirchenräumen auf Bänken und Stühlen oder auch unterwegs auf dem Fahrrad. Mit Liedern von Paul Gerhardt oder von Coldplay. Mit Verkündigung als „Preacher Slam“ oder als Literaturpredigt. Gemeinden werden kreativ und probieren mutig Neues aus.

So hat sich auch in Hamburg ein Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen gefragt: Welche Art von Gottesdienst passt zu uns? Was brauchen wir, damit wir uns wohlfühlen? Wohin würden wir





auch unsere Freund\*innen und Nachbarn mitnehmen? Daraus entstand das Format der Wohnzimmerkirche.

In der Beschreibung auf [wohnzimmerkirche.de](http://wohnzimmerkirche.de) heißt es: „Als erstes fliegen die Bänke raus. Wir tragen ein Sofa rein und hängen eine Lichterkette auf. Stühle, Sessel, kleine Tische. Und Stehlampen! Wir holen die Welt rein und machen aus der Kirche ein Wohnzimmer für alle. Einen Ort, an dem wir uns zuhause fühlen. An dem wir so feiern, wie wir es mögen.

In der Mitte steht der Fragomat. Das ist ein alter Kaugummiautomat, den wir mit Fragen füllen. Die sind groß und manchmal kratzig, sie öffnen den Kopf. Wir suchen nach neuen Worten für alte Geschichten. Es gibt kein Vaterunser, weil das nun mal dazugehört. Die Bibel klingt bei uns nach Tagebuch. Wir sitzen in kleinen Gruppen, Kerzen flackern, jemand holt sich ein Bier. Irgendwann gibt es Brot und Käse und die Kirche summt wie ein Bienenkorb, weil alle mit allen reden.

Wir singen Lieder von Clueso oder was neu Gedichtetes. Die Orgel hat heute Abend frei. Wir probieren aus, wie das

sein könnte: eine Kirche, die in unser Leben passt. In der wir berührt werden und berühren. Wenn wir am Ende „Lights will guide you home“ singen, ist das ein Gänsehautmoment, nicht weniger als ein Gebet.“

Mittlerweile gibt es in ganz Deutschland Gemeinden, die Wohnzimmerkirche feiern. In Freiburg gibt es statt Bier Bionade und im Sommer werden die Sofas auf den Kirchplatz getragen. Ein Team aus überwiegend Ehrenamtlichen trifft sich zu einem Warm-up. Sie legen das Thema des Gottesdienstes fest, erkunden einen biblischen Gedanken oder eine biblische Geschichte und sammeln anschließend dazu große und kleine Fragen für den Fragomat. Für die Musik probt das Musikteam.

Eine Wohnzimmerkirchen-Community bildet sich und bleibt über eine Chatgruppe und einen Instagram-Kanal in Kontakt.

Welcher Gottesdienst passt zu dir? Welches Format passt zu uns? Worauf haben wir Lust und womit fühlen wir uns wohl? Ich bin gespannt und freue mich auf einen Austausch, auf eure Gedanken und Wünsche! *Kim Dilay Thiem*



# Evangelium bei den Menschen

Offene Kirche sein im Quartier

Kirche verändert sich, das ist nicht zu übersehen. Vielerorts werden die organisatorischen Einheiten zusammengefasst. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen und des Rückgangs der hauptamtlichen Pfarrerinnen und Pfarrer sowie der schrumpfenden Kirchensteuereinnahmen ist das gewohnte System von Pfarrgemeinden an seine Grenzen gekommen. Kirchen- und Pfarrgemeinden werden in der badischen Landeskirche zu Kooperationsräumen zusammengeführt. Dabei behalten sie entweder ihren Gemeindestatus, und lediglich die Hauptamtlichen bilden eine sogenannte überparochiale Dienstgruppe. Oder es kommt zur Fusion von Kirchen- und Pfarrgemeinden.

Man kann diese strukturellen Entwicklungen kritisch sehen. Man kann sie als Niedergang der Kirche verurteilen oder als Infragestellung des badischen Prinzips, dass sich die Kirche von den Gemeinden her aufbaut. Allerdings setzt kein kirchenleitendes Gremium die Zukunft Kirche leichtfertig aufs Spiel. Vielmehr gründen die gegenwärtigen Strategiefragen auf der schwer

bestreitbaren Wahrnehmung, dass die Organisation Kirche massive Bindungsschwierigkeiten hat und die Institution Kirche in der (post)modernen Gesellschaft einen Relevanzverlust erlebt. Viele Menschen sind heute auch ohne Kirche glücklich, und für einen großen Teil ist die religiöse Frage nach Gott schlicht bedeutungslos geworden. Hat Kirche also noch Zukunft? Und wie können wir unsere Kirche neu beleben? Für mich ist naheliegende Antwort: Kirche hat Zukunft, wenn sie das Evangelium weiterhin furchtlos-frohlich den Menschen nahebringt. Es geht zuallererst um Haltungsfragen. Schon Jesus kam in Konflikt mit den religiösen Obrigkeiten, weil er sich unkompliziert den Menschen zuwandte. Praktisch heißt das, dass wir zu einer Kirche werden, die Möglichkeitsräume für die Begegnung des Menschen mit dem Evangelium schafft. Dabei gilt es gewiss, die Traditionen und überlieferten Haltungen nicht einfach zu verwerfen, aber sie immer wieder mit den Fragen und Wünschen der Gegenwart zu vermitteln. Brautpaare machen sich beispielsweise oft Gedanken, wie ihre



Traung individuell werden kann. Sie haben Musikwünsche, sie überlegen sich Choreografien für Einzüge. Vieles ist dabei gewiss als social-medialer Zeitgeist zu interpretierten. Eine ermöglichende Kirche kann diesen Formen Raum geben, sie aber in aller Gelassenheit mit christlicher Verkündigung füllen und deuten.

Eine ähnliche Haltung gilt es auch in Bezug auf den Gemeindeaufbau zu entwickeln. Gremien fragen immer wieder nach der Verbesserung des Angebots. Mehr für Kinder, mehr für Jugendliche. Wir müssten mal dies und mal das machen. Und das Ergebnis ist nicht selten, dass viele dieser von innen heraus in bester Absicht entwickelten Angebote nicht verfangen. Der große spirituelle Autor Fulbert Steffensky hat wiederholt festgestellt, dass wir von außen nach innen wachsen. Kirche als Ermöglichungsraum gibt den gemeinschaftsfördernden Ideen der Anderen Raum. Viele der Gruppen und Kreise, die in der Friedensgemeinde in den vergangenen Jahren entstanden sind, gehen auf Anfragen von Gemeindegliedern oder auch Kirchendistanzierten

zurück. Sie hatten eine Idee, welche sie in Gemeinschaft mit anderen umsetzen wollten. Was ihnen fehlte, waren der Raum und die Anderen. Männerkreise, BigBand, Häkeltreff, Frauentreff oder der Nähtreff sind auf diese Weise entstanden. Gemeinschaften bilden sich, werden zu „Gemeinde“ und damit zur Basis von Kirchenentwicklung. Und schließlich: Kirche und das Evangelium sollen weiterhin im Quartier präsent sein. Das muss nicht unbedingt in Form von kleinen Pfarrgemeinden sein, die mancherorts eine Aura der Exklusivität atmen. Kirche im Quartier ist eine Kirche nah bei den Menschen. Sie setzt auf Netzwerkpartner wie Vereine und andere soziale Institutionen, sie orientiert sich nicht zuerst an der Frage, ob die überlieferten kirchlichen Rechte gewahrt werden, sondern daran, was den Menschen und dem Miteinander in der Stadt dient. Sie bringt das Evangelium zur Sprache, aber sie feiert auch ausgelassen die Kerwe. Sie ist schlicht mit den Menschen partnerschaftlich im Gespräch. Eine solche offene Kirche hat Zukunft.

*Gunnar Garleff*

## Mut trotz Schrumpfung?

Was wir aus der Geschichte des Christentums lernen können

*Ende April hielt der Heidelberger Neutestamentler Peter Lampe im Evangelischen Forum Neuenheim einen Vortrag über „Strategien frühchristlicher Kommunikation in der antiken Welthauptstadt“.*

*Hier seine vier zentralen Thesen:*

1.

Dezentrale Netze von kleineren, familiären Gruppen (Hauskreisen, Hausgemeinden) bringen den Vorteil persönlicher Nähe und Ansprechbarkeit mit sich; kalte Anonymität der Großstadt und Vereinzelung werden aufgefangen und abgefedert.

Heimat wird vermittelt.

2.

Ein dezentrales Netz mit zahlreichen Knotenpunkten kann Heterogenitäten entschärfen, die Konfliktpotential bergen. Reibungsflächen werden reduziert. Ein solches Netz erlaubt, unterschiedlich akzentuierende Lebens- und Glaubensstile nebeneinander zu pflegen, ohne dass der eine Stil den anderen verdrängen muss. Zugespitzt: Mögen die einen Rock in ihren Gottes-

diensten spielen, die anderen Bachkantaten hören. Gefahr: Nur noch der eigene Knotenpunkt wird gesehen, nicht mehr das Netz als Ganzes.

3.

Ausdrucksformen von Einheit (aus dem historischen Material):

3.1.

Dezentrale Netze sind fähig, Unterschiedlichkeiten in aufgabenorientiertes Koordinieren einzubringen – dort, wo gesamtstädtisches oder gar überregionales kirchliches Handeln sinnvoll und effektivitätssteigernd erscheint, etwa im diakonischen/sozialen Bereich. Gemeinsame Aufgaben stabilisieren Gemeinschaft.

3.2.

Gaben von den Abendmahlstischen wurden zum Zeichen der Einheit zwischen den einzelnen Netz-Knotenpunkten hin und her gesandt, desgleichen Briefe von außerhalb des Netzes im Netz durch Boten herumgeschickt, was gegenseitiges Besuchen voraussetzt.

3.3.

Abgesandte der Knotenpunkte konnten sich gelegentlich zu Konventen auf





Stadtebene treffen, um Entscheidungen zu treffen – etwa ob eine Schrift im Netz verteilt werden könne (z.B. Herma's literarische Produktion), ob mehrere Knotenpunkte eine gemeinsame Betreuung von Waisen einrichten sollten (z.B. eine Frau namens Grapte als Waisenbeauftragte in der Stadt), oder ob ein Knotenpunkt – nach Diskussion auf dieser Konventsebene – aus dem Netz auszugrenzen sei (z.B. Marcion mit seiner Anhängerschaft).

#### 4.

Für gesamtstädtische oder überregionale Aufgaben sind dann auch einige hierarchische Verdichtungen im Netz sinnvoll: Knotenpunkte, an denen sich Einfluss und Information mehr als an anderen Punkten konzentriert und über die ein Teil der Kommunikation innerhalb des Netzes läuft. Beauftragte („Amtsträger“) an diesen Punkten

koordinieren die Aktivitäten, sprechen mit einer Stimme des Netzes nach außen (Briefe an Christgläubige anderer Städte), geben geistliche Impulse nach innen. Immer wieder hat Kirche auch diese Tonangebenden gebraucht, die motivierten, geistliche Tiefe vermitteln, theologische Reflexion anregen und angesichts der Heterogenität die Wahrheitsfrage stellen.

Ohne Immobilienbesitz, ohne zentralen Versammlungsort (auch in Rom nicht), und ohne zentrale Führungsfigur lebte und überlebte Kirche in den ersten Jahrhunderten vor der konstantinischen Anerkennung in vernetzten Hausgemeinden in privaten Immobilien, die einzelne ChristInnen für Mitgläubige gastfrei öffneten.

*Peter Lampe*

## Ganz schön OG

### Neue Wege in der Jugendarbeit

Wussten Sie, dass man nicht automatisch davon ausgehen kann, dass ein junger Mensch, der sagt: „Ich koche“, gerade ein feines Essen zubereitet? Wahrscheinlich möchte er oder sie Ihnen vielmehr erzählen, was gerade richtig gut läuft – und worin er oder sie ziemlich stark ist.

Und wussten Sie, dass ich, die Pfarrerin, die meiste Zeit ziemlich OG bin? Und dass mich die Tatsache, erst einmal nachfragen zu müssen, was das eigentlich bedeutet, vermutlich noch viel mehr OG macht? Sie übrigens auch – falls Sie nicht längst wussten, dass „OG“ für „old generation“ steht. Das muss allerdings keineswegs negativ gemeint sein. Im Gegenteil: Wer zu den ersten Followern von etwas Neuem gehört, trägt den Titel fast schon als Ehrentitel. Mir passiert das leider eher selten, weshalb der Begriff bei mir wohl eher „altmodisch“ bedeutet. Für die korrekte semantische Anwendung dieses neumodischen Vokabulars habe ich diesen Text übrigens vorsichtshalber von einer Person unter 15 Jahren gegenlesen lassen – nur um

sicherzugehen, die Wörter auch wirklich richtig zu verwenden. Denn man „gehört“ nicht zu einer OG, man ist OG oder eben nicht.

Wie Sie sehen, macht die Arbeit mit jungen Menschen mir schlagartig bewusst, dass ich Kirche immer wieder neu erleben kann. Sie verändert sich ganz automatisch, wenn junge Menschen Raum bekommen, ihre Gedanken, Fragen und ihre eigene Form des Glaubens zu leben – auf ihre Weise und in ihrer Sprache. Genau das ist das Ziel unserer Arbeit mit den Konfis während und nach ihrer Konfirmation.

Dreimal platzte die Kirche aus allen Nähten, als die zweiundsechzig Konfis persönlich gesegnet wurden. Für uns als Pfarrteam, das die Konfis begleitet hat, war das ein echtes Highlight im Kirchenjahr – eines, bei dem auch bei uns die ein oder andere Träne der Rührung floss. Viele Konfis möchten der Kirche verbunden bleiben. Deshalb wollen wir keine Mühen scheuen, die bestehende Jugendarbeit weiter zu intensivieren und auszubauen.

# Freitagabend? Komm vorbei!

## Jugendtreff in Handschuhsheim

 **Offen für alle  
ab ca. 14 Jahren**  
– auch außerhalb  
der Kirche.



Unser Jugendmitarbeiter Jakob Saupe lädt bereits jeden Freitag um 18 Uhr zum Jugendtreff in die Jugendräume ein. Dieses Angebot möchten wir künftig durch Special Events wie Konfi-Nachtreffen oder Jugendgottesdienste erweitern. Jede Idee und jede Form der Mitarbeit sind herzlich willkommen. Außerdem fährt eine kleine Gruppe zu einem Kick-off-Wochenende zum Zelten an die Jagst auf einen Jugendzeltplatz. Wie schon bei der Segelfreizeit steht dabei die intensive Gemeinschaft im Mittelpunkt – und ein Leben ohne Strom, also ganz natürlich handyfrei. Gleichzeitig wollen wir gemeinsam überlegen, wie es nach der Konfirmation weitergehen kann. Das gelingt am besten zusammen mit den Jugendlichen selbst, die in ihrem Alltag bereits in viele andere Aktivitäten eingebunden sind. So möchten wir das Angebot für Jugendliche im Heidelberger

Norden weiter verbessern. Freunde sind dabei jederzeit willkommen.

Vieles kann ich von den Jugendlichen lernen. Nicht nur erweitert sich mein Wortschatz – ich lerne auch den Umgang mit Social Media, in dem die meisten deutlich fitter sind als ich und ganz selbstverständlich zuhause wirken. Vielleicht ist Kirche genau dann lebendig, wenn unterschiedliche Generationen voneinander lernen: wenn die einen Erfahrungen mitbringen und die anderen neue Ideen, neue Sprache und neue Wege des Glaubens. Dann wird aus „old generation“ und „next generation“ vor allem eines: eine gemeinsame Gemeinde.

*Veronika Kurlberg*



## Einladend, vielfältig, offen

Arbeiten auf der (Kirchen-)Baustelle

„Kirche neu erleben“ – etwa im Blick auf die Jakobus-Johannes-Gemeinde: Damit beschäftigen wir uns im Ältestenkreis, unter anderem anhand dieser Fragen: Wie stelle ich mir Kirche/ Gemeinde vor? Bin ich mit der momentanen Situation zufrieden? Was kann ich dazu beitragen, dass es meiner Vorstellung von Gemeinde näherkommt?

### Einladend

Wenn ich die erste Frage für mich beantworte, komme ich zu einer Vorstellung von Gemeinde, die sich am besten mit den Attributen „einladend“, „offen“ und „vielfältig“ beschreiben lässt. Das hört sich zunächst mal einfach an. Wollen wir nicht alle eine „einladende“ Gemeinde sein? Und in vielen Bereichen sind wir das schon.

Kurzer Abstecher: Im Zuge der Probleme der letzten Jahre hat mir eine Freundin ein Büchlein geschenkt mit dem Titel „Zukunft und Hoffnung – 12 Ermutigungen für die Kirche von morgen“. Ein Kapitel heißt „Einladende Gemeinden“. Darin geht es um ein Überprüfen der eigenen Haltung. Sind

wir einladend? Sind wir gastfreundlich? Ermöglichen wir „Neuen“, dass sie sich willkommen fühlen?

Das kann ganz einfach sein, bei Gottesdiensten z.B. durch persönliche Begrüßung am Eingang der Kirche (machen wir schon) oder durch eine kurze Handreichung zur Liturgie, damit alle gleichermaßen mitfeiern können (haben wir noch nicht).

### Vielfältig

Überhaupt: Wir feiern Gottesdienst, aber oft kommt es gar nicht wie eine Feier daher. Wie wollen wir Glauben erlebbar machen? Welche Gottesdienstformen wollen wir anbieten für Menschen mit unterschiedlichen Vorstellungen? Wir haben z.B. ein Gottesdienst-Team, das gerne Gottesdienste plant und durchführt, wie etwa die Passionsandachten. Aber was wollen wir neben den Gottesdiensten noch für Veranstaltungen, Gruppen, usw. haben?

Das heißt natürlich nicht, alles Bisherige über den Haufen zu werfen. Wenn wir aber mit allem zufrieden wären,



bräuchten wir wahrscheinlich keinen Doppelpunkt zum Thema „Kirche neu erleben“. Es geht auch um ein Ausprobieren von Möglichkeiten.

Ich hätte zwar schon die ein oder andere Idee, aber jetzt kommt der Punkt: Da ich nicht weiß, ob das die Menschen überhaupt wollen oder brauchen, werde ich sie hier nicht verraten. Sondern zu einem wichtigen Punkt zurückkommen, der Überschrift: Arbeiten auf der Baustelle. Und diese Baustelle ist das Reich Gottes, an dem wir gemeinsam bauen. Und so, wie sich das nach Arbeit anhört: Ja, es ist Arbeit. Es ist vor allem Zusammenarbeit. Und dazu möchte ich einladen. Kommen Sie auf mich, auf uns zu mit Ihren Ideen. Oder einfach, wenn Sie bei der ein oder anderen Aktion mitarbeiten und mithelfen wollen, per mail an: jakobusjohannes-

ideen@gmx.de. Wir werden dann eine entsprechende Mailingliste erstellen. Denken Sie daran: Wir sind viele, wir sind vielfältig.

Und damit wären wir auch wieder bei der Frage: Was passiert mit und in der Johanneskirche?

Das hängt aus meiner Sicht tatsächlich damit zusammen, was wir wollen, welche Konzepte wir entwickeln, welche Veranstaltungen stattfinden sollen. Auch mit der Tatsache im Hinterkopf, dass das Johanneshaus irgendwann nicht mehr zur Verfügung steht.

Wenn wir gemeinsam an einer einladenden, vielfältigen und offenen Gemeinde arbeiten, können wir hoffentlich erleben und erlebbar machen, dass es auf der „Baustelle Reich Gottes“ weitergeht.

*Holger Hitzelberger*



## Happy new ears!

### Kirchenmusik im Wandel

Seit 2000 Jahren wird in der Kirche gesungen und musiziert. Dieses Singen geschieht in einem permanenten Wandel: Immer wieder gab es neue Lieder, neue liturgische Gesänge, neue Instrumentalmusik. Immer wieder haben „weltliche“ Musikstile Einfluss gehabt auf die Musik in der Kirche. Immer wieder hat aber auch die Kirchenmusik das Musizieren außerhalb der Kirchenmauern geprägt.

Wir leben in einer Zeit, in der alte Singformen abgelöst werden durch neue. Lieder für den Gottesdienst klingen zum Teil ganz anders als vor zwei oder drei Generationen. Das neue Gesangsbuch, dass in etwa drei Jahren für die evangelischen Christen in Deutschland und Österreich erscheinen soll, trägt dem Rechnung. Neben altbekannten Liedern finden auch komplett andere Musikstile Eingang ins Gesangsbuch. Auch das Instrumentarium hat sich gewandelt: Für viele Anlässe wird eher Bandmusik gefragt als die Orgel. Trotzdem entstehen auch für die „klassischen“ Formen der Kirchenmusik

(Chor mit oder ohne Orchester, Orgel, Posaunenchor und vor allem auch für den Gemeindegesang) noch wundervolle neue Kompositionen.

In der Hochschule für Kirchenmusik und auch im Stadtkirchenbezirk Heidelberg werden die neuen Strömungen aufgenommen: Seit einigen Jahren gibt es eine Professur für Populärmusik, mit Kantor Lars Quincke gibt es einen Kantor für Populärmusik in Heidelberg. Der Wandel verlangt viel von uns: Immer wieder müssen wir uns mit neuen Formen der Musik auseinandersetzen und sie auf Qualität und Singbarkeit prüfen. Aber gerade dies ist auch eine wundervolle Herausforderung. Nicht alles muss uns gefallen, wir müssen nicht alles mitmachen. Trotzdem sollten wir mit offenen Ohren hinhören, wo es Formen der Musik gibt, die unsere Gottesdienste bereichern können, in die wir gern einstimmen. Happy new ears!

*Michael Braatz-Tempel*

# Information und Service

Pfarramtsassistentenz

An der Tiefburg 10

Lutherstr. 67

Pfarrer\*innen

Pfarrer\*innen-Notruf

Kantor

Jugendarbeit

Kindergärten

Begleitung älterer Menschen

Nachbarschaftshilfe

Rikscha-Team

Ambulanter Hospizdienst

Homepage Friedensgemeinde

Homepage Jakobus-Johannes

**Zentrale Pfarramtsnummer: 06221-6732561**

**Meta Reinhardt**, meta.reinhardt@kbz.ekiba.de

**Doro Spahn-Lanziner**, dorothea.spahn-lanziner@kbz.ekiba.de  
friedensgemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de

**Öffnungszeiten:**

Mo. 9–11 Uhr, Di. 9–11 Uhr, Mi. 11–13 Uhr und 14.30 –16 Uhr,  
Fr. 9–11 Uhr

**Birgit Eppinger**, birgit.eppinger@kbz.ekiba.de

Jakobus-Johannes-Gemeinde.heidelberg@kbz.ekiba.de

**Öffnungszeiten:**

Di. 10–11 Uhr, Mi. 9–11 Uhr, Do. 15–17 Uhr

**Kim Dilay Thiem**, kim.thiem@kbz.ekiba.de

Tel.: 06221-5990453

**Veronika Kurlberg**, veronika.kurlberg@kbz.ekiba.de

Tel.: 0160-93379530

**Dr. Gunnar Garleff**, gunnar.garleff@kbz.ekiba.de

Tel. 06221-5990717 oder 01522-5756796

Tel. 06221-7252703 (im seelsorgerlichen Notfall)

**Stadtkantor KMD Michael Braatz-Tempel**,

michael.braatz-tempel@kbz.ekiba.de, Tel. 06221-5993731

**Jakob Saupe**, jakob.saupe@kbz.ekiba.de, Tel.: 3543317

Kindergarten an der Friedenskirche, **Leitung: Iris Strenger**

kita.kriegsstrasse.heidelberg@kbz.ekiba.de

Tel. 06221-4350660

Kindergarten Tischbeinstraße, **Leitung: Christine Kehl-Hauser**

kita.tischbeinstrasse.heidelberg@kbz.ekiba.de

Tel. 06221-4350500

Kindergarten der Jakobus-Johannes-Gemeinde

**Leitung: Anita Stamm**

kita.lutherstrasse.heidelberg@kbz.ekiba.de

Tel.: 06221-4350431

„Mitwirken und dabei bleiben“:

**Esther Süs** (Büro Haus Philippus), Tel. 06221-417663

E-Mail: esther.sues@stadtmision-hd.de

**Dr. Sandra Grande, Barbara Foitzik**

Tel. 06221-402073, E-Mail: nbh.heidelberg-nord@kbz.ekiba.de

Mühlingsstraße 22, 69121 Heidelberg

Öffnungszeiten: Dienstag 17–18 Uhr, Donnerstag 9–11 Uhr

Tel.: 0152-34716539 (Anrufbeantworter)

**Ruth Rost und Lidia Mazzaro**, Tel.: 06221-53750

[www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de](http://www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de)

[www.johannesgemeinde-hd.de](http://www.johannesgemeinde-hd.de)

# Konzerte



**Samstag, 25. Juli 2026, 11 Uhr, Friedenskirche**

## **Musik zur Marktzeit**

### **Bob Chilcott, A Little Jazz Mass u.a.**

Lars Quincke (Klavier), Johannes Alisch (Kontrabass), Tobias Becker (Drums)  
Kantorei an der Friedenskirche, Leitung: Michael Braatz-Tempel

**Sonntag, 26. Juli, 19 Uhr, Johanneshaus**

## **Sommernachtskonzert**

### **Impressionen für Chor und Klavier**

**Johannes Brahms: Zigeunerlieder op. 103**

**Robert Schumann: Romanzen und Balladen op. 67**

**Johannes Brahms: Drei Intermezzi, op. 117**

Eugen Polus (Klavier)

Figuralchor Heidelberg, Leitung: Michiya Azumi

**Samstag, 12. September 2026, 19 Uhr, Friedenskirche**

## **Musik von Moritz Pfister u.a.**

Kettenheimer-Hof-Orchester, Leitung: Moritz Pfister

**Sonntag, 13. September 2026, 18 Uhr, Johanneshaus**

## **Johanneslounge**

### **„Jesu, meine Freude“**

### **und 6 Motetten aus J. H. Schein „Israelsbrunnlein“**

Cornelia Winter (Sopran 1), Cosima Schimpf (Sopran 2), Terry Wey (Alt),

Sebastian Hübner (Tenor), Martin Berner (Bass)

Michiya Azumi (Truhenorgel), Rudolf Merkel (Theorbe)

Projektchor Johannes, Leitung: Sebastian Hübner

Anmeldung: [cornelia.winter@ekihd.de](mailto:cornelia.winter@ekihd.de)

**Freitag, 25. September 2026, 19 Uhr, Friedenskirche**

## **Christliches Popkonzert (veranstaltet von „Junge Erwachsene“)**

Weida & Mohns

**Samstag, 26. September 2026, 11 Uhr, Friedenskirche**

## **Musik zur Marktzeit**

### **„Wilde Wasser, alte Lieder - Vokalmusik zwischen Romantik und Volkslied“**

**Ernstes und Heiteres für Frauenstimmen**

Ensemble sy'zan





**Samstag, 10. Oktober 2026, 11 Uhr, Friedenskirche**

**Musik zur Marktzeit**

Ensemble Amaryllys, Leitung: Cosima Schimpf

**Samstag, 10. Oktober 2026, 16 Uhr, Gemeindehaus an der Friedenskirche**

**Konzert für Familien**

Ensemble Tunverwandte:

Flöte: Zsófia Perneckzy, Klavier: Reiko Monninger, Violoncello: Edwin Monninger

Artistik: Alaya Böhme

Kompositionen von Debussy, Fauré, Godard u.a.

Künstlerische Leitung und Text: Nelly Noack

**Sonntag, 11. Oktober 2026, 18 Uhr, Johanneshaus**

**Johanneslounge**

„Nimmer will ich Dich verlieren“

**Marianne von Willemer und Johann Wolfgang von Goethe - Die Geschichte einer Liebe in Musik und Wort**

Bärbel Beela Müller (Gesang), Dagmar Tuschy-Nitsch (Sprecherin), Fred Rensch (Klavier)

**Samstag, 7. November 2026, 20 Uhr, Friedenskirche**

**Peter Schindler: Missa in Jazz**

Peter Schindler (Komposition, Orgel), Peter Lehel (Saxophon), Dirk Blümlein (E-Bass), Markus Faller (Schlagzeug)

Kammerchor Baden-Württemberg, Leitung: Jochen Woll

**Samstag, 21. November 2026, 20 Uhr, Friedenskirche**

**Mozart und Bach**

**W.A. Mozart: Große Messe c-Moll; J.S. Bach: Kantate 131 „Aus der Tiefen“**

Sabine Goetz und Carmen Buchert (Sopran), Sebastian Hübner (Tenor), Matthias Horn (Bass)

1585 consort und Kammerphilharmonie Mannheim; Leitung: Michael Braatz-Tempel

**Sonntag, 29. November 2026, 17 Uhr, Gemeindehaus an der Friedenskirche**

**Von Jazz-Klassikern über Latin und Funk bis Pop**

„La Boom“ - die Bigband der Friedensgemeinde

**Sonntag, 29. November 2026, 18 Uhr, Johanneshaus**

**Johanneslounge**

„Christmas in Jazz“

Jil Papper (Gesang), Lukas DeRungs (Klavier), Constantin Herzog (Kontrabass), Julius Steyer (Schlagzeug) In Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Heidelberg e. V.



## Friedensgemeinde

### Montag

**19.30 – 20.00 Uhr**

Stimmproben/Stimmbildung der Kantorei nach Absprache

**20.00 – 22.00 Uhr**

Kantorei

Leitung: Michael Braatz-Tempel

Gemeindehaus an der Friedensgemeinde

### Dienstag

**19.45 – 21.45 Uhr**

Kirchenchor

Leitung: Sebastian Hübner

Gemeindehaus an der Friedensgemeinde

### Mittwoch

**14.00 – 14.45 Uhr**

Spatzenchor (Vorschulkinder ab 5 Jahren)

**15.00 – 15.45 Uhr**

Kleiner Kinderchor (Kinder der 1. und 2. Klasse)

**16.00 – 16.45 Uhr**

Großer Kinderchor (Kinder der 3. und 4. Klasse)

Leitung der Kinderchöre: Michael Braatz-Tempel

Chorsaal der Friedenskirche

**20.00 – 21.30 Uhr**

Erwachsene Jungbläser

Chorsaal der Friedenskirche

### Donnerstag

**16.15 – 17.45 Uhr**

Jungbläsergruppen

Leitung: Songhee Kim

Chorsaal der Friedenskirche

### Auskünfte:

Stadtkantor KMD Michael Braatz-Tempel

Tel.: 06221-5993731

Mail: michael.braatz-tempel@kbz.ekiba.de

### Big Band „La Boom“

Die Proben finden dienstags um 20 Uhr im Chorsaal an der Friedenskirche statt.

Ansprechpartnerin:

Caro Nelson, bigband@posteo.de

### Projektchöre

Die Schola, die Jugendkantorei, das 1585 consort und Ensemble Amaryllis proben projektweise nach Absprache. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an Michael Braatz-Tempel, michael.braatz-tempel@kbz.ekiba.de.



## Freitag

**16.00 – 16.45 Uhr**

Kurrende (Jugendliche ab der 5. Klasse)

Leitung: Michael Braatz-Tempel

Chorsaal der Friedenskirche

**19.15 – 20.00 Uhr**

Jungbläserchor

**20.00 – 22.00 Uhr**

Posaunenchor

Leitung: Harald Schneider

Gemeindehaus an der Friedenskirche

## Jakobus-Johannes-Gemeinde

### Dienstag

**15.15 – 15.45 Uhr**

Kinder ab drei Jahren singen in Begleitung ihrer Eltern oder Großeltern.

Leitung: Michael Braatz-Tempel

**19.30 – 21.30 Uhr**

JohannesChor

Leitung: Konstantin Wegner

Johanneshaus

### Mittwoch

**19.30 – 21.30 Uhr**

Figuralchor

Leitung: Prof. Michiya Azumi

Johanneshaus

## Sie möchten die Kirchenmusik in den Gemeinden unterm Heiligenberg fördern?

Wir freuen uns über eine Spende. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

### Friedensgemeinde

Förderkreis für Kirchenmusik:

Evangelische Kirche in HD

IBAN DE79 6729 1700 0023 7404 19

Volksbank Heidelberg-Neckartal eG

### Jakobus-Johannes-Gemeinde

Verein zur Förderung der Musik an der Johanneskirche  
Neuenheim, Gebhard von Salmuth

Sparkasse Heidelberg

IBAN: DE78 6725 0020 0001 0168 14

Volksbank Heidelberg-Neckartal

IBAN: DE02 6729 0000 0149 6404 10

# Gottesdienste

## Sonntag, 26. Juli

8. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

**Gottesdienst**

Pfarrer i. R. Reinhard Mentz

**10.30 Uhr F**

**Gottesdienst mit Jugendlichen aus dem Emsland**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

## Sonntag, 2. August

9. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden mit Abendmahl**

Pfarrerinnen Monika Hautzinger

## Sonntag, 9. August

10. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden**

Pfarrer Bruno Ringewaldt

## Sonntag, 16. August

11. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden**

Pfarrer i. R. Dieter Wendorff

## Sonntag, 23. August

12. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden**

Prädikantin Parvin Niroomand

## Sonntag, 30. August

13. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden**

Pfarrer i. R. Reinhard Mentz

## Sonntag, 6. September

14. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden**

Pfarrerinnen Kim Thiem

## Sonntag, 13. September

15. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

**Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden**

Pfarrer i. R. Dieter Wendorff

## Samstag, 19. September

**8.30 Uhr und 9.30 Uhr F**

**Ökumenische Einschulungsgottesdienste für die Heiligenbergschule und die Tiefburgschule**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff  
N.N.

Die Uhrzeit ist wählbar.

## Sonntag, 20. September

16. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

**Gottesdienst**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

**18.30 Uhr J**

**Abendgottesdienst**

Pfarrerinnen Veronika Kurlberg

## **Gottesdienste während der Schulferien**

Auch das Pfarrteam macht Urlaub: Während der Sommerferien (2.8. bis einschließlich 13.9.) wird im Heidelberger Norden sonntags ein gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden gefeiert - abwechselnd in der Friedens- und Johanneskirche.



## **Sonntag, 27. September**

17. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

### **Gottesdienst**

Pfarrerin Verena Mätzke

**10.30 Uhr F**

### **Gottesdienst**

Pfarrerin Veronika Kurlberg

## **Sonntag, 4. Oktober**

Erntedank

**10 Uhr J**

### **Festgottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerin Kim Thiem

**10.30 Uhr F**

### **Festgottesdienst mit Abendmahl in der Gärt- nerie Stockert, Gewinn Fischpfad 48**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Anschließend sind Sie herzlich zum Kirchencafé vor Ort eingeladen.

## **Dienstag, 6. Oktober**

**15 Uhr F**

### **Abendmahlsgottesdienst für Seniorinnen und Sen- oren im Sitzen**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

### **Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte**

Schröderstr. 101

Tel.: 06221-475343, Fax:  
402074

E-Mail: [deaf@ekiba.de](mailto:deaf@ekiba.de)

### **Hinweis**

Es können sich kurz-  
fristig Änderungen bei  
der Planung der Got-  
tesdienste ergeben:  
Bitte beachten Sie  
dazu die aktuellen  
Angaben auf der  
Homepage und in den  
Schaukästen.



## **Sonntags feiern Kinder**

### **Kindergottesdienst 10.30 Uhr in der Friedensgemeinde**

Die Termine können Sie hier

und den Aushängen entnehmen.



Evangelische  
Friedensgemeinde  
Handstuttholm



# Gottesdienste

## Sonntag, 11. Oktober

19. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

### **Taufgottesdienst und Kindergottesdienst**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

**15 Uhr J**

### **Gemeinsamer Gottesdienst im Heidelberger Norden mit Einführung von Pfarrerin Kim Thiem**

Dekan Dr. Christof Ellsiepen

Pfarrerinnen Kim Thiem

Pfarrerinnen Veronika Kurlberg

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

## Sonntag, 18. Oktober

20. Sonntag nach Trinitatis

**10.30 Uhr F**

### **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Veronika Kurlberg

**18.30 Uhr J**

### **Abendgottesdienst - Wohnzimmerkirche**

Pfarrerinnen Kim Thiem

## Sonntag, 25. Oktober

21. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

### **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Kim Thiem

**10.30 Uhr F**

### **Gottesdienst**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

### **Was ist das? Wohnzimmerkirche...**

Der Kirchraum wird zum Wohnzimmer – wir feiern gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre Gottesdienst. Mit Gottes Wort kreativ inszeniert. Mit smalltalk und deeptalk über Gott und die Welt und uns selbst in kleinen Gesprächsgruppen, mit Hoffnungslichtern und -gebeten. Mit Musik. Eher Jazz oder Pop. Und für's leibliche Wohl ist auch gesorgt.

### **Hinweis**

Es können sich kurzfristig Änderungen bei der Planung der Gottesdienste ergeben: Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Angaben auf der Homepage und in den Schaukästen.

## Sonntag, 1. November

22. Sonntag nach Trinitatis

**10 Uhr J**

### **Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

**10.30 Uhr F**

### **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Kim Thiem

## Sonntag, 8. November

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

**10 Uhr J**

### **Gottesdienst**

Pfarrerinnen Kim Thiem

**10.30 Uhr F**

### **Familiengottesdienst**

Pfarrerinnen Veronika Kurlberg

## Sonntag, 15. November

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

**10.30 Uhr F**

### **Gottesdienst**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

**18.30 Uhr J**

### **Abendgottesdienst - MAHL ABENDS in Kooperation mit der Kreuzgemeinde in Wieblingen**

Pfarrerinnen Veronika Kurlberg



Mittwoch, 18. November

Buß- und Bettag

**19 Uhr F**

**Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Sonntag, 22. November

Ewigkeitssonntag

**10 Uhr J**

**Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde**

Pfarrerin Kim Thiem

**10.30 Uhr F**

**Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen der Gemeinde**

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff

Sonntag, 29. November

1. Advent

**10 Uhr J**

**Gottesdienst**

Pfarrerin Kim Thiem  
Kindergarten Neuenheim

**10.30 Uhr F**

**Gottesdienst mit Abendmahl**

Pfarrerin Veronika Kurlberg

**Gottesdienste in den  
Alten- und Pflegeheimen im Heidelberger  
Norden**

**Haus Philippus:**  
mittwochs, 16 Uhr

**Katharina-Labouré-**

**Haus:**

Jeden 2. Montag im  
Monat, 15 Uhr



## **Kindergottesdienst in Jakobus-Johannes**

**Die aktuellen Termine finden  
Sie hier:**



# Termine

## Aktiv im Kirchgarten

**Samstags, 11 Uhr**  
Gemeindehausvorplatz F  
**24.10.**

## Boulen und Plaudern

**Samstags, 16 Uhr**  
Boule-Anlage am  
Hans-Thoma-Platz  
**22.8., 19.9., 24.10., 21.11.**

## Café Oase

**Dienstags oder Freitags,**  
**14.30 Uhr**

Gemeindehaus F

**Dienstags:**  
**11.8., 8.9., 13.10., 10.11.**  
**Freitags:**  
**7.8., 4.9., 2.10., 6.11.**

Das Café Oase richtet sich an  
Menschen mit Demenz und  
deren Angehörige.

Ansprechpartnerin:  
Esther Süss, Tel.: 417663

## Evangelisches Forum Handschuhsheim

**Mittwoch, 9.9., 19.30 Uhr**  
Bücherei KÖB St. Vitus  
Ökumenischer Stammtisch

Ansprechpartnerin:  
Tabea Dürr, Tel.: 5869942  
E-Mail: evFH@gmx.de

## Evangelisches Forum im Johanneshaus

**Donnerstags, 19 Uhr**

Johanneshaus  
Thema: „Die Zukunft der  
Kirche in der Stadt“

**1.10.:**  
Die Zukunft der Gemeinde  
**8.10.:**  
Kirche und Diakonie im

## Sozialraum

**15.10.:**  
Zusammen Kirche erneuern in  
Heidelberg  
Nähere Informationen finden  
Sie auf S. 35.

## Familiensingen

**Sonntags, 16 Uhr, mtl.**  
Gemeindehaus F  
**13.9., 11.10., 22.11.**  
Bitte eine Decke mitbringen.

## Häkel- und Stricktreff

**Montags, 19 Uhr**  
Gemeindehaus oben F  
**14-tägig**

Ansprechpartnerin:  
Bianca Appel, Tel.: 3543317

## Israeli dance

**Montags, 20 Uhr**  
Ort nach Absprache  
Von Kindertanz bis Hip-Hop,  
Kreistänze, Line Dances,  
Paartänze  
Ansprechpartnerin:  
Friederike Münzing,  
Tel.: 06322-9486722

## Jugendtreff

**Freitags, 18 Uhr**  
Jugendraum F

Ansprechpartner:  
Jakob Saupe,  
Mail: jakob.saupe@kbz.ekiba.de

## Krabbelgruppe

**Dienstags, 9.30 Uhr**  
Gemeindehaus F  
Mütter und Väter treffen sich  
zu Austausch und Spiel.  
Ansprechpartnerin:  
Dagmar Imhof,  
d.imhof@posteo.de

## Literaturkreis „Leselust“

**Donnerstags, 20 Uhr**  
Gemeindehaus F

**17.9.**  
Olga Tokarczuk, Gesang der  
Fledermäuse  
**15.10.**  
Unsere Besten  
**12.11.**  
Monika Helfer, Vati  
Ansprechpartnerin:  
Miriam Schwörer, Tel.: 3543317

## Mehrgenerationen-Zirkus

**Donnerstags**  
Gemeindehaus F

**Erste Gruppe:**  
14.30 bis 15.30 Uhr  
**Zweite Gruppe:**  
15.45 bis 17.15 Uhr

**Dritte Gruppe:**  
17.30 bis 19.00 Uhr  
19 bis 20 Uhr: freies Training

Ansprechpartner:  
Peter Böhme,  
info@kinderzirkus-heidelberg.de

## Nähtreffen

**Samstags ab 9 Uhr**  
Gemeindehaus F  
**15.8., 12.9., 17.10., 28.11.**  
Der Nähkreis richtet sich an  
Näherfahrene. Pro Termin  
fallen 10 Euro an.

Ansprechpartnerin:  
Annette Krone-Ball,  
Tel.: 8935127  
Mail: annette@naeh-hd.de

## Rikscha der Gemeinde

Die Rikscha ist ein gemein-  
nütziges Projekt der Friedens-  
gemeinde. Die Fahrten sind  
kostenlos.  
Rikscha-Team: 0152-34716539

## Schreibwerkstatt

**Dienstags, 18.15 Uhr**  
Gemeindehaus oben F  
**4.8., 8.9., 6.10., 3.11.**

Ansprechpartnerin:  
Angelika Lauterbach,  
Tel.: 180700

## Senioren- u. Frauenkreis

**Dienstags, 15 Uhr**  
Gemeindehaus F  
**4.8., 1.9., 6.10. (mit Gottesdienst), 3.11.**

Ansprechpartnerin:  
Esther Süs, Tel.: 3543317

## Tanzkreis

**Montags oder freitags, 15 Uhr**  
Gemeindehaus F  
**24.7., 27.7., 10.8., 21.8., 28.8., 11.9., 5.10., 12.10., 19.10., 9.11., 13.11., 20.11.**

Ansprechpartnerin:  
Andrea Krohne, Tel.: 162032

## Taufen

Anmeldeformulare auf  
[www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de](http://www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de)

## Teppichcurling indoor

**Jeden 2. Mittwoch im Monat von 10–12 Uhr**  
Gemeindehaus F

## Vesper zum Wochenausklang

**Freitags, 18.50 Uhr**  
Friedenskirche  
„Aufrichten, Kräftigen,  
Stärken, Gründen“

## Waldtreff

### regelmäßige Termine:

**Donnerstags, ab 17.9., 15.30–18 Uhr:**  
Offenes Spieleangebot  
**Weitere Termine: 1.10., 15.10.**

Grahampark

**Freitags (2. und 4. im Monat), 16–18.30 Uhr**  
Die Waldscouts  
Kinder ab 10 Jahren  
Treffpunkt: Forsthaus Mühltal

**Dienstags und Donnerstags, 15.15–17.30 Uhr**  
„Die Waldläufer“ und „Die Waldspürnasen“  
Für Kinder von 6–10 Jahren

Es gibt noch freie Plätze in den Waldgruppen.

### Wochenendangebote

Unkostenbeitrag von 5 Euro pro Kind (mit einem Elternteil bei Familienveranstaltungen).

**Samstag, 10.10, 14–17 Uhr:**  
„Einkochen“

Für Kinder ab 6 Jahren  
Ort: Forsthaus Mühltal

**Samstag, 14.11., 11–17 Uhr:**  
„Erlebnis Feuerzauber“

Für Kinder von 8–14 Jahren  
Ort: Hellenbachgrillhütte

**Ferienprogramme**  
[www.waldtreff-handschuhsheim.de](http://www.waldtreff-handschuhsheim.de)

### Offene Spielaktionen in den Sommerferien

**Donnerstag, 30.7. und Freitag, 31.7., 9–15 Uhr:**  
„Kultrün- ein Kompass fürs Leben“

Für Heidelberger Schulkinder von 6–12 Jahren.  
Kostenfrei und ohne Anmeldung.

**Montag, 7.9., bis Freitag, 11.9., 9–15 Uhr:**  
„Wilde Stämme am Heiligenberg“ - Offene Spielaktion am Spielplatz Turnerbrunnen. Für Heidelberger Schulkinder von 6–12 Jahren. Kostenfrei und ohne Anmeldung.

Alle anderen Ferienprogramme sind bereits ausgebucht.

Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen erfolgt über das Buchungsportal von „Natürlich Heidelberg“.

## Spendenkonten

Für die Friedensgemeinde:  
**Evangelische Kirche in Heidelberg**  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE90 6725 0020 0000 5004 61

Für die Jakobus-Johannes-Gemeinde  
**Evangelische Kirche in Heidelberg**  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN: DE02 6725 0020 0001 0085 79

**Diakonieverein H'heim e.V.**  
Volksbank Kurpfalz  
H & G Bank  
IBAN: DE92 6709 2300 0033 3412 29

**Diakonieverein Neuenheim**  
Mitgliedsbeiträge und Spenden  
Deutsche Bank  
IBAN: DE94 6727 0024 0013 3942 00

Für die Nachbarschaftshilfe:  
**Evangelische Kirche in Heidelberg**  
Volksbank Kurpfalz H & G Bank  
IBAN: DE47 6709 2300 0033 3518 36

# Mitteilungen

## Bethelsammlung

Die diesjährige Sammlung für die Bodelschwingschen Stiftungen finden in der Friedensgemeinde am Montag, 19.10.2026 und Dienstag, 20.10. 2026, von 9 bis 17 Uhr im Turmeingang der Kirche statt. Gesammelt werden gut erhaltene Kleider und Schuhe. Bitte geben Sie nach diesem Termin keine Kleidersäcke mehr ab.

## Filmfestival der Generationen

Am Mittwoch, 11.11.2026 um 19.15 Uhr zeigt die Friedensgemeinde im Rahmen des Europäischen Filmfestivals der Generationen den Film „In voller Blüte“ (Großbritannien 2023): Im Sommer 2014 verlässt der 90-jährige Bernard Jordan sein Pflegeheim in Südengland und reist mit seinem Gehwagen per Schiff in Richtung Normandie zum 70. Jahrestag der Landung der Alliierten. Er will sich dort mit Kriegsveteranen treffen und seinen gefallenen Kameraden gedenken. Der Film erzählt, warum diese letzte Reise für ihn so wichtig ist und seine Frau ihn deshalb unterstützt. Ein eindrücklicher und anrührender Film über Liebe und Würde im hohen Alter und ein Fanal gegen den Krieg: „Nie wieder ist jetzt“! Nach der Vorführung wird eine Gesprächsrunde angeboten. Es moderieren Sandra Grande-Stebler (NBH) und Esther Süs (Projekt „Mitwirken und dabei bleiben“. Der Filmabend findet im Gemeindehaus statt. Der Eintritt ist frei.

## Kindern Zeit schenken und Freude ernten- Die Caritas sucht Familienpat:innen

Als ehrenamtliche Pat:in gehen Sie einmal die Woche für 2 bis 4 Stunden in eine Familie und verbringen Zeit mit einem Kind: spielen, vorlesen, rausgehen, Ausflüge machen.... Wozu Sie und das Kind Lust haben! „Den Horizont erweitern; neue Kontakte knüpfen; Freude am Kind; eine Begegnung auf Augenhöhe mit den Eltern....“ sind immer wieder

vernommene Aussagen der Ehrenamtlichen. Familienpat:in können alle Personen über 18 Jahre werden. Als hauptamtliche Mitarbeiterin begleite ich Sie als Patin und organisiere den Austausch der Pat:innen untereinander. Melden Sie sich gerne, ich berichte Ihnen ganz unverbindlich über das Projekt. Kontakt über Anja Christiani, Tel.: 0176-84949105 oder e-Mail: an.ja.christiani@caritas-hdrn.de

## Johanniterbasar



Am 7. und 8.11.2026 (Samstag 9–18 Uhr, Sonntag 11–16.30 Uhr) lädt die Johanniter-Hilfsgemeinschaft zum

Basar ins Johanneshaus (Lutherstraße 67) ein. Freuen Sie sich auf gut erhaltene Kleidung, einen abwechslungsreichen Flohmarkt sowie Accessoires, Spielzeug, Bücher, CDs, Bilder, Rahmen und Kunst. Für das leibliche Wohl sorgen Kaffee, Kuchen und ein Mittagseintopf. Sachspenden und helfende Hände sind herzlich willkommen. Informationen bei Prinzessin Isabel zu Löwenstein: kontakt@jhg-kurpfalz.de.

## Newsletter im Norden Heidelbergs

Wenn Sie aktuell informiert werden möchten, abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de](http://www.friedensgemeinde-handschuhsheim.de)



## Handschuhsheimer Tafel

Lebensmittelausgabe für Menschen mit geringem Einkommen.

Montags, 10.30 Uhr, Rotes Kreuz  
Obere Kirchgasse 5

Freitags, 10.30 Uhr, Ecke Fritz-Frey-Straße/Im Weiher





# Gespannt, bewegt, gesegnet

Kirche neu erleben

Mit unserem ersten Konfirmationskind durften wir die Friedensgemeinde noch einmal neu erleben. Mit all den weiteren Facetten, die uns bis dahin – mit den Kindergottesdiensten, den Segnungen für den Schulbeginn und dem Schulwechsel, den Schulgottesdiensten, Weihnachtskonzerten und Ostergottesdiensten – bislang noch ein wenig verborgen geblieben waren.

Gerührt lauschten wir den Erzählungen unserer Tochter, die um die Weihnachtszeit ältere Menschen besuchte, und dafür so viel Dank erfuhr, dass auch ihr die Tränen in den Augen standen.

Gespannt nahmen wir selbst an den beiden Elternabenden teil, zwischen denen nur ein gefühlter Flügelschlag lag – so schnell verging die Zeit.

Bewegt erlebten wir den Gottesdienst, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden selbst gestalteten, den Abendmahls-Gottesdienst, als wir uns in der Mitte der Kirche an den Händen hielten. Und als wir so viele neue Gesichter, so viele neue Lieder kennenlernten.

Gesegnet waren auch wir, an dem schließlich so besonderen Gottesdienst teilhaben zu dürfen. Als unsere Tochter mit vielen weiteren so ans Herz

gewachsenen Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern konfirmiert wurde.

Gesegnet waren auch wir, als wir mit viel Euphorie und Herzensfreude im Elternchor sangen.

Unser Blick auf die Friedensgemeinde hat sich geweitet und vertieft, als wir die so wertvolle Jugendarbeit erlebten, die so lebendige Gemeinde, die Menschen, die so viel dazu beitragen.

Unser Blick hat sich geweitet und vertieft auf diese Kirche, auf die Friedenskirche, die einen so kostbaren Raum schenkt, um Gedanken nachzuhängen, Gefühle zu teilen, aus vollem Herzen zu singen, Trost zu erfahren und Liebe zu leben.



Gerührt, gespannt, bewegt und gesegnet gingen wir durch diese so wertvolle Zeit und freuen uns schon jetzt darauf, diese mit unseren jüngeren Kindern noch zweimal erleben zu dürfen. Unendlich dankbar Teil dieser Gemeinde zu sein.

Anja Hübel



## Danke!

Veranstaltungsmanagerin Jana Ludwig verabschiedet sich

Liebe Menschen im Heidelberger Norden, mit einem weinenden und einem lachenden Auge verabschiede ich mich als „Veranstaltungsmanagerin“ im Nebenjob aus der Friedensgemeinde Handschuhsheim.

Vermissen werde ich viele freundliche Hallos an der Kirchentür bei der Programmausgabe der „Musik zur Marktzeit“ und bei Gottesdiensten sowie freudige Gesichter am Ausgang nach gelungenen Veranstaltungen. Es war mir eine Freude, hier Türen zu öffnen, hinter dem Technikpult Licht in die Kirche zu bringen, Glocken erschallen zu lassen, Stimmen mit Mikros zu verstärken, immer wieder neue Festgesellschaften bei Trauungen und Taufen zu begrüßen sowie Konzertorganisator\*innen mit kurzen Technikeinführungen zu unterstützen.

Danke sagen möchte ich für diese Zeit, in der ich mit Ihnen und Euch hier Teil der Gemeinde sein und mich wohl und zu Hause fühlen konnte.

Danke für alle Begegnungen und Gespräche.

Danke für das entgegengebrachte Vertrauen.

Danke für alles, was ich hier nebenbei über das Gemeindesein mitbekommen habe.

Danke für alle praktische Unterstützung bei Kirchendiensten und Konzertbegleitungen, nicht zuletzt für viele helfende Hände beim Auf- und Abbau des schweren, aber beweglichen Altars für Konzerte.

Besonders bedanken möchte ich mich bei allen haupt- und nebenamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie beim Ältestenkreis für das zugewandte, konstruktive und herzliche Miteinander. Neben dem, was ich hier zurücklasse, freue ich mich sehr auf das, was das Leben nach dem Ende meines Theologiestudiums und auf dem Weg ins Vikariat für mich bereithält.

Machen Sie es gut und auf Wiedersehen!  
Herzliche Grüße  
Jana Ludwig



## Was Sinnvolles machen

Guten Tag, als ich im Januar anno domini 2007 geboren wurde, war mir selbstverständlich nicht klar, wo ich nach 19 Jahren landen würde. Nachdem ich das Abi geschafft habe, brauchte ich eine Idee. Ich wusste, ich will etwas mit Musik machen. Ich spiele Posaune im Posaunenchor der Gemeinde, woher mich auch einige kennen werden. Außerdem Klavier, Orgel und Kontrabass. Und ich singe in der Kantorei und ab und zu im Singtet Heidelberg.

Die Überlegung reifte mit Hilfe meines Orgellehrers Michael Braatz-Tempel zu der Idee, es mit einem Studium an der Hochschule für Kirchenmusik (HfK) zu probieren. Allerdings brauche ich noch einiges an Übezeit. Ein FSJ bietet sich da prima an. Gleichzeitig kann ich Erfahrungen sammeln, die man in der Schule nicht lernen kann, weil das die Theorie nicht schafft. Ein starker Pluspunkt ist, dass ich mit den Räumlichkeiten der Friedenskirche und all ihren Bewohnerinnen und Bewohnern von Kindesbeinen an vertraut bin. Ich harre also in freudiger Erwartung in der Schule aus und freue mich, danach was Sinnvolles zu machen.

Grüße, Jakob Möbius

## Freiwilliges Engagement plus

Ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Friedensgemeinde bietet viele Möglichkeiten und noch mehr Erfahrungen. Ob als Auszeit und „Gap-Year“ nach der Schule oder dem Studium oder als Praktikum zur Berufsfindung: Das FSJ ist eine super Gelegenheit, in der Friedensgemeinde Erfahrungen in kirchlicher oder sozialer Arbeit zu sammeln. Unsere Freiwilligen sind Teil unseres Pfarrteams (PfarrerInnen, Sekretärinnen, Kantor, Sozialarbeiterinnen, studentische Hilfskräfte, Hausmeister). Wir leben eine Teamkultur, in der das gemeinsame Arbeiten viel Freude machen soll. Arbeitsbereiche im Freiwilligendienst sind die Kinder- und Jugendarbeit, die Kirchenmusik, diakonische Aufgaben in der Nachbarschaftshilfe und die Verwaltungsaufgaben im Pfarramt. Je nach Neigung können die Jugendlichen eigene Schwerpunkte setzen.

Ab dem 1. September bzw. 1. Oktober 2026 ist noch eine Stelle unbesetzt. Wer also Lust hat auf ein tolles Team und ein Jahr voller interessanter Erfahrungen erleben will, ist bei uns genau richtig.

Kontakt und Bewerbungen per E-Mail an [gunnar.garleff@kbz.ekiba.de](mailto:gunnar.garleff@kbz.ekiba.de)

*Gunnar Garleff*

v. l. n. r.:  
Meta Reinhardt, Birgit Eppinger,  
Doro Spahn-Lanziner



## Zwei Standorte, ein Team

### Veränderungen im Pfarramt

Zum 1. April hat Stephanie Heitz das gemeinsame Pfarramt Handschuhsheim-Neuenheim auf persönlichen Wunsch verlassen. Ein Großteil ihres Deputats wird seither innerhalb des Teams durch Birgit Eppinger, Meta Reinhardt und Dorothea Spahn-Lanziner wahrgenommen.

Schon seit April 2024 sind die Pfarrämter der Friedens- und der Jakobus-Johannes-Gemeinde zu einem gemeinsamen Pfarramt an den beiden Standorten Lutherstraße und An der Tiefburg zusammengeführt. Es ist uns auch weiter ein großes Anliegen, die Präsenz an den Standorten zu wahren und insbesondere auch die telefonische und digitale Erreichbarkeit zu verbessern.

Durch die gemeinsame Organisation und Dienstbesprechungen kann unser Pfarrteam arbeitsteilig und effizient arbeiten. Innerhalb des Teams der Assistentinnen gibt es folgende Schwerpunkt-Zuständigkeiten:

**Birgit Eppinger:** Sprechzeiten in Neuenheim, Aktualisierung der Termine auf der Homepage, Organisation und Verwaltung der Bestattungen, Vermietungen im Johanneshaus

**Meta Reinhardt:** Sprechzeiten in Handschuhsheim, Konfirmationen, Taufen und Trauungen, Finanzen und Buchhaltungen, Rechnungserstellung, Vermietungen Friedensgemeinde

**Doro Spahn-Lanziner:** Sprechzeiten in Handschuhsheim, Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenmusik, Stadtkantorat

Für die telefonische Erreichbarkeit des Pfarramtes gibt es weiterhin die zentrale Rufnummer: 06221-6732561.

*Gunnar Garleff*

### Öffnungszeiten der Pfarrbüros

An der Tiefburg 10:

Mo, Di, Fr.: 9 bis 11 Uhr, Mi: 11 bis 13 Uhr und 14.30 bis 16 Uhr. Donnerstags geschlossen  
Lutherstr. 67

Di: 10 bis 11 Uhr, Mi: 9 bis 11 Uhr, Do: 15 bis 17 Uhr, Montags und Freitags geschlossen.

## Gemeinde mitgestalten

Ausschüsse offen für Mitarbeit

Liebe Mitglieder der Jakobus-Johannes-Gemeinde,

Kirche ist im Umbruch und steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Wir wollen nach vorne schauen und erforderliche Prozesse mitgestalten. Dafür hat der Ältestenkreis Ausschüsse und Arbeitskreise eingerichtet. Jetzt werben wir um interessierte Gemeindemitglieder, die uns unterstützen.

Einzelne Ausschüsse haben in der Zwischenzeit bereits getagt, und wir haben festgestellt, dass diese Arbeit, dieses sich Einbringen in die Gemeinde, die Beteiligten in hohem Maße motiviert und anregt. So hat der Bauausschuss unter der Leitung von Tobias Hofer Kernüberlegungen zur Fortentwicklung der Johanneskirche erarbeitet, die in die weitere Arbeit einfließen. Da sich derzeit die Stadtkirche in den Prozess eingeschaltet hat, sehen wir diese ersten Ergebnisse als Zwischenschritte in den internen Überlegungen an. Wir laden alle Gemeindemitglieder ein, sich in den Ausschüssen und Arbeitskreisen zu engagieren. Wenn Sie mitarbeiten wollen, so wenden Sie sich bitte direkt an die aufge-

führten Ansprechpartnerinnen und -partner:

Kirchenmusik: Catharina Firnhaber  
catharina.firnhaber@kbz.ekiba.de

Gottesdienste: Holger Hitzelberger  
holger.hitzelberger@kbz.ekiba.de

Kinder- und Familiengottesdienste:  
Veronika Kurlberg,  
veronika.kurlberg@kbz.ekiba.de

Fest- und Organisationsausschuss:  
Sophie Mackenthun  
sophie.mackenthun@kbz.ekiba.de

Erwachsenenbildung:  
Ulrich Mechtersheimer,  
ulrich.mechtersheimer@kbz.ekiba.de

Besuchsdienst: Bettina von Bremen,  
bettina.vonbremen@t-online.de

Nur eine rege Mit- und Zusammenarbeit vieler Gemeindemitglieder lässt den Zusammenhalt in der fusionierten Gemeinde wachsen.

Ich wünsche der Gemeinde und dem Ältestenkreis einen produktiven Dialog und Gestaltungsprozess, getragen von Offenheit und Vertrauen untereinander und mit Gottes Segen.

*Volker Stich*





# Gemeinde feiern

## Rückblick aufs Mitarbeitendenfest

Rund 130 ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitende aus den Gemeinden im Heidelberger Norden kamen am 13. Mai zu einem gemeinsamen Fest im Gemeindehaus der Friedensgemeinde zusammen.

Eingeladen und wunderbar vorbereitet haben das Fest die Ältestenkreise der Friedensgemeinde und der Jakobus-Johannes-Gemeinde. Geboten wurden gutes Essen, ausgelassene Stimmung und vor allem viel Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Kontakte zu knüpfen. Das Fest gab auch Gelegenheit, die zahlreichen Gruppen und Kreise kennenzulernen, die die Gemeinden lebendig machen und deren Vielseitigkeit beeindruckend

ist – launig moderiert von Veronika Kurlberg, Gunnar Garleff und Michael Braatz-Tempel.

Für die aufmerksame Bewirtung sorgten Abiturientinnen und Abiturienten (Jahrgang 2027) des Raphael-Gymnasiums. Vielen Dank!

Wieder sehr stimmungsvoll war das – mittlerweile traditionelle – Abendliedersingen mit Michael Braatz-Tempel. In diesem Jahr gab es dabei eine besondere Note: Das Abendliedersingen fand in der Friedenskirche statt und wurde vom Posaunenchor Handschuhsheim begleitet: Ein besonders gelungener musikalischer Ausklang des Abends.

*Doro Spahn-Lanziner*









# Lebens-Ort

## Helmut-Vaupel-Haus eingeweiht

Es war ein bedeutender Tag für die Katharina und Hilde-Vaupel-Stiftung. Am 6. Mai wurde nach rund einjähriger Bauzeit das renovierte ehemalige Wohnhaus der Familie Vaupel in der Burgstraße in Handschuhsheim eingeweiht. Bereits seit Oktober 2025 wird es von insgesamt 6 Auszubildenden in der Pflege bewohnt. Ganz im Sinne des Stiftungszweckes wird das Haus als Wohnheim für Auszubildende in sozialen und diakonischen Berufen genutzt. Die Bewohnerinnen machen ihre Ausbildung in verschiedenen Einrichtungen der Stadtmission Heidel-

berg, mit der die Friedensgemeinde seit Jahrzehnten eine enge Kooperation pflegt, u.a. im Arbeitsbereich „Mitwirken und dabeibleiben“. Die Nutzung des Hauses verbindet so auf besondere Weise Wohnraum, Ausbildung und gesellschaftliches Engagement. Zugleich entsteht ein nachhaltiger Kreislauf: Die Mieteinnahmen fließen wieder zurück in die Förderung diakonischer Projekte der Gemeinde.

Im Rahmen der Einweihung wurde das Haus dem Stifter Gymnasialprofessor Helmut Vaupel (1929-2022) gewidmet.

*Gunnar Garleff*

# Zukunft der Kirche in der Stadt

Herbstreihe des Evangelischen Forums in Neuenheim

Kirche verändert sich. Vielerorts nehmen Gemeinden und kirchlich Engagierte Abschied von den gewohnten Formen und Strukturen, in denen sie über Jahrzehnte beheimatet waren. Abschiede von Pfarrstellen, von Gebäuden und vor allem von großen Mitgliederzahlen. Die Kirche wird offensichtlich kleiner.

In die vielfältigen Trauerprozesse und in die Suche nach neuen Strukturen hinein widmen wir die Herbstreihe des Evangelischen Forums im Johanneshaus der „Zukunft der Kirche in der Stadt“. An drei Abenden wollen wir über neue Perspektiven für die Kirche ins Gespräch kommen.

Der erste Abend (1. Oktober) beschäftigt sich mit der „Zukunft der Gemeinde“. Pfarrer Dr. Gunnar Garleff geht in seinem Impuls der zukünftigen Rolle der Gemeinde nach. Er fragt, was eigentlich mit „der Gemeinde“ gemeint ist. Seine Thesen wird er im Anschluss in einem offenen Gespräch mit Oberkirchenrat Dr. Matthias Kreplin diskutieren.

Am zweiten Abend (8. Oktober) geht es um die Funktion der Kirche und der Diakonie in der Stadt. Kirche ist keine geschlossene Gesellschaft, sondern sie hat vielfältige Beziehungen in den Sozialraum hinein, sei es im Stadtteil oder in die Stadtgesellschaft als Ganzes. Prof. Dr. Johannes Eurich, Leiter des Diakoniewissenschaftlichen Instituts der Universität Heidelberg, wird über „Kirche und Diakonie im Sozialraum“ referieren und dabei auch aktuelle Forschungsergebnisse und praktische Beispiele vorstellen.

Der dritte Abend (15. Oktober) wird ein offener Gesprächsabend mit Podiumsdiskussion sein. Die Moderation übernimmt der Vorsitzende der Stadtsynode Dr. Lothar Bauerochse. Zusammen mit VertreterInnen verschiedener Generationen wollen wir ins Gespräch kommen, wie wir zusammen Kirche erneuern.

Alle Veranstaltungen finden im Johanneshaus statt. Beginn donnerstags um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

*Gunnar Garleff*

## Ehrenamt gesucht?

Die Gemeinden im Heidelberger Norden suchen Austrägerinnen und Austräger für die Gemeindebriefe.

Haben Sie Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren, haben Sie Freude an Bewegung und Interesse daran, neue Menschen kennenzulernen? Dann freuen wir uns über Ihre Unterstützung. Drei Mal im Jahr wird der Gemeindebrief in Handschuhshaus und Neuenheim verteilt. Dabei können Sie selbst entscheiden, welche Straße Sie übernehmen, ob Sie einmalig oder regelmäßig austragen möchten.



Die Tätigkeit lässt sich gut mit einem Spaziergang verbinden und bietet die Möglichkeit, aktiv am Gemeindeleben mitzuwirken.

Jede helfende Hand ist willkommen. Melden Sie sich gerne in den Pfarrbüros.

*Doro Spahn-Lanziner*

## Flohmarkt Jakobus-Johannes

“Alles muss raus aus dem Gemeindehaus“, so hieß es von der Verwaltung, die ja das Gelände veräußern will. Und auch wenn vorher schon viele Dinge rausgeräumt waren, gab es doch noch ziemlich viel Inventar. Daher haben Bärbel Schulz und Tine Bürger vorgeschlagen, einen Flohmarkt zu organisieren, um die Sachen weiter verwenden zu können und Spenden für den ambulanten Kinderhospizdienst der Diakonie zu sammeln.

Es kamen viele Suchende und haben viele Dinge gefunden und mitgenommen. Und während sich das Gemeindehaus geleert hat, wurde die Spendenkasse immer voller. Am Ende konnten mehr als 1500 Euro gezählt werden; ein Ergebnis, das die kühnsten Erwartungen übertroffen hat. Dafür herzlichen Dank an Bärbel und Tine für ihre viele Arbeit.



*Holger Hitzelberger*





**Auch im Winter viele Produkte aus eigenem Anbau!**

Verschiedene Salate, Kohlrabi, Kopfkohl, Grünkohl, Rosenkohl, Spinat, Ruccola usw.  
Außerdem selbst gemachte Marmelade und viel Hausgemachtes aus Gemüse

## Hofladen

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 8.00 Uhr – 19.00 Uhr

Samstag: 8.00 Uhr – 13.00 Uhr

und auf dem Handschuhsheimer Wochenmarkt

Wiesenweg 35, HD-Handschuhsheim, Tel: 06221/419781

## Ehrenamt gesucht?

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren und einen Vormittag die Woche Zeit?

Die Lila Damen und Herren der Medizinischen Klinik in Heidelberg freuen sich auf neue Kollegen und Kolleginnen.

Neben einer abwechslungsreichen und sehr gewertschätzten Tätigkeit bieten wir Fortbildungen und zahlreiche gemeinsame Aktivitäten mit den Kollegen und Kolleginnen aus den anderen Kliniken.

Bei Interesse informieren Sie sich vorab unter

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/organisation/zentrale-einrichtungen/lila-damen-und-herren>

oder gerne unter

01522 677 3979



Wir freuen uns auf Sie !



Meisterbetrieb seit über 75 Jahren

# EHRHARD

**SANITÄR - GASHEIZUNGEN - BADSANIERUNG**

- Sanitär-, Heiztechnik
- Reparatur- Service (Kundendienst)
- Fachbetrieb für barrierefreie Bäder
- Ausstellung/Verkauf
- Reinigung von Abflussleitungen
- kreative Badrenovierungen/ 3D-Planung
- Gas-, Etagenheizungen
- Wärmepumpen



Wilhelm Ehrhard GmbH  
Dossenheimer Landstr. 51  
69121 HD-Handschuhsheim  
[www.ehrhard-hd.de](http://www.ehrhard-hd.de)

Telefon 06221 401071  
Telefax 06221 402098  
E-Mail: [info@ehrhard-hd.de](mailto:info@ehrhard-hd.de)



Gewann Fischpfad 4, HD-Handschuhsheim  
Tel. 06221 402847

[www.gaertnerei-lenz.de](http://www.gaertnerei-lenz.de)



# Nachbarschafts- Hilfe im Alltag

**Unterstützung im Haushalt • Einkauf  
Begleitung • Besuche • Betreuung  
Entlastung pflegender Angehöriger**

Trägerin: **Evangelische Kirche in Heidelberg**

## Kontakt

Mail: [Nbh.heidelberg-nord@kbz.ekiba.de](mailto:Nbh.heidelberg-nord@kbz.ekiba.de)  
[www.nbh.ekihd.de](http://www.nbh.ekihd.de)  
☎ 06 221 40 20 73  
Mühlingstraße 22  
69121 Heidelberg



Nachbarschaftshilfe  
Handschuhsheim  
Neuenheim



## GEORG KLORMANN

- **Barrierefreie Maßnahmen nach DIN 18040**
- **Fliesenverlegung**
- **Parkettböden verlegen und schleifen**
- **Wasserschadenbehebung**
- **Trockenbau und vieles mehr**

### Georg Klormann GmbH

Renovierung & Sanierung

Im Weiher 16

Telefon 06221-452545

[www.georg-klormann.de](http://www.georg-klormann.de)

## Besondere Kaffees von Kleinbauern

Ivania Calderón  
Präsidentin  
der Coop.  
La Providencia



**Heidelberger  
Partnerschaftskaffee**

**+Bio +Fair +Projektförderung**

[www.partnerschaftskaffee.de](http://www.partnerschaftskaffee.de)

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte  
an das Pfarrbüro unter der  
Telefonnummer 06221-3545344.





Herausgeberin:

Ev. Friedensgemeinde Handschuhsheim,  
Jakobus- und Johannes-Gemeinde Neuenheim  
Pfarrer Dr. Gunnar Garleff (V. i. S. d. P.)

Gestaltung:

Denise Reuter

Redaktionsleitung und Layout:

Dorothea Spahn-Lanziner

Redaktionsteam:

Pfarrer Dr. Gunnar Garleff, Angelika Krysmanski,  
Dr. Lothar Bauerochse, Christiane Lampel-  
Meyer, Annika Unger, Dorothea Spahn-Lanziner  
CITY-DRUCK HEIDELBERG

Druck:

2500 Exemplare

Auflage:

Bild- und Textnachweis:

S. 5: privat, S. 6, 7: Stadtteilverein Handschuhs-  
heim, S. 14, S. 17: Birgit Eppinger, S. 21: Lothar  
Bauerochse, S. 27: Julia Mittelhamm, S. 28: Meta  
Reinhardt, S. 29: privat, S. 30: Veronika Kurl  
berg, S. 32/33: Doro Spahn-Lanziner, S. 34: Luise  
Bröther, S. 36: Doro Spahn-Lanziner, S. 37: iPic  
ture

pixabay.de:

Titelbild: Piotr Ra, Rückseite: Josealhafotos

unsplash.de:

S.13: jon maccallon, S. 36: Aurora K

fundus.media:

S.9: Immanuel Malcharzyk, S. 21: Verena Hilß,  
S. 23: Peter Bernecker

KI-generiert:

S. 11

doppelpunkt 3/2026:

23. November 2026